

Denkmalschutz für wenig Geld

Wesermarsch. Der Denkmalschutz war jetzt Thema einer Informationsveranstaltung, zu der Michael Höbrink ins Hotel „König von Griechenland“ in Ovelgönne eingeladen hatte. Der Landrat war freudig überrascht: Schon weit vor Veranstaltungsbeginn war der Saal bis auf den letzten Stuhl besetzt, und immer noch trafen weitere Besucher ein, für die zusätzliche Sitzgelegenheiten herbeigeschafft werden mussten. Von Tina Dittmann



Werben für den Monumentendienst (von links): Dr. Julia Schulte to Bühne (Projektleiterin Monumentendienst), Landrat Michael Höbrink und Wiebke Dreeßen (Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege). Foto: td

„Ich bin froh und glücklich, dass wir den Saal so gut füllen konnten“, sagte der Landrat. Vor einem Jahr war der Landkreis Wesermarsch dem Monumentendienst beigetreten. Damit wurden die Türen für eine bessere Betreuung historischer Gebäude geöffnet. 19 000 Euro lässt der Landkreis sich diesen Dienst jährlich kosten.

Betrifft 1000 Häuser im Kreis

„Diese Summe aufzuwenden, ist für uns nicht so einfach“, erklärte Michael Höbrink. Rund 1000 denkmalgeschützte Gebäude gebe es in der Wesermarsch. Nicht nur die Eigentümer, sondern auch der Landkreis habe ein Interesse an deren Erhalt, betonte Michael Höbrink. Mit dem Beitritt habe man lediglich die Eintrittskarte gelöst und so die

Möglichkeit geschaffen, dass die Besitzer historischer Gebäude beim Erhalt ihres Eigentums den Monumentendienst in Anspruch nehmen können.

Projektleiterin Dr. Julia Schulte to Bühne erläuterte das Handlungsprinzip des Monumentendienstes, der ihrer Aussage zufolge unabhängig, neutral und ganz im Sinne der Eigentümer arbeitet. Der Grundgedanke ist, dass es auf Dauer wirtschaftlicher ist, vorbeugende Maßnahmen statt nachträglich teure Reparaturen zu finanzieren.

Der Monumentendienst ist ein Projekt der Stiftung Kulturschatz Bauernhof und wird von der Europäischen Union bis zu den Kommunen gefördert, um dem Denkmalbesitzer dabei zu helfen, sein Gebäude kostengünstig und fachmännisch zu erhalten. Wer für 40 Euro im Jahr Mitglied im Monumentendienst wird, kann sein historisches Haus regelmäßig von den Experten des Monumentendienstes unter die Lupe nehmen lassen.

Herzstück des Dienstes ist der Inspektionsbericht. Ausgewiesene Fachleute des Monumentendienstes können nach einer ausführlichen Begutachtung des Gebäudes dem Eigentümer detailliert mitteilen, welche Sanierungsmaßnahmen sofort und mittel- sowie langfristig notwendig sind.

„Mit diesem Zustandsbericht können gezielt Handwerker mit den entsprechenden Arbeiten beauftragt werden“, erläuterte Julia Schulte to Bühne. Bei den Inspektionen werden kleine Reparaturen, wie verrutschte Dachziegel oder verstopfte Dachrinnen gleich mit erledigt. „Wir sind aber keine Konkurrenz zum Handwerk“, betont die Projektleiterin. Vielmehr mache der Monumentendienst den Hauseigentümer zu einem gut informierten Kunden, der gezielt den richtigen Handwerker ansprechen kann. Zudem verfügt der Monumentendienst über Altmateriallager mit alten Türen, Steinen, Ziegeln und anderen Materialien, aus denen ein schneller Austausch erfolgen kann.

Teil der Wesermarsch

„Denkmäler sind unser aller kultureller Schatz“, betonte Wiebke Dreeßen vom Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege. Gerade die alten und historisch oft wertvollen Gebäude machten den Charme der Wesermarsch aus. Sie informierte die Zuhörer über Fördermöglichkeiten für die Sanierung von Denkmälern durch das Land Niedersachsen.

www.monumentendienst.de